



«Tannligarten-Gottesdienst», in diesem Jahr wetterbedingt in der Pfarrkirche

# Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt September 2021

## **Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrei St. Martin in Galgenen, ich grüsse Sie!**

Gerne schreibe ich einen kleinen Beitrag für den «Martinsboten». Ich darf mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Franz-Rudolf Weinert, ich wohne in Mainz am Rhein und bin katholischer Priester (Weihejahrgang 1983).

Bei meinem ersten Ferienaufenthalt in der Schweiz 1994 in Quarten/Neuschönstatt am Walensee, habe ich Ihren früheren Pfarrer Martin Mätzler kennengelernt. Er hat mich eingeladen, ihn einmal im Sommer in seiner schönen Gemeinde pfarrreilich zu vertreten. Es hat dann noch einige Jahre gedauert, bis das Wirklichkeit wurde. 2012, vor neun Jahren, war ich zum ersten Mal bei Ihnen – und ein Jahr später noch einmal. Ich habe während der zwei Wochen bei den Paters der Heiligen Familie in Nuolen genächtigt, weil mir die Galgener Kirchenglocken mit ihrem nächtlichen Stundenschlag zu laut waren (☺)! Meine Haushälterin, die Ordensschwester Marietta (sie gehört auch zum Orden der Hl. Familie) war mitgekommen, und so lebten wir im Pfarrhaus in Selbstverpflegung. Ich durfte in dieser Zeit vor allem die werk- und sonntäglichen Gottesdienste feiern, zweimal sogar «auf dem Tannligarten». Auch eine Krankensalbung im Spital zu Lachen und eine Beerdigung fiel in diese Zeit. Ansonsten war es eine ruhige Vertretung, bei der ich nette, gute Menschen kennenlernen durfte; vor allem die Menschen rund um die Kirche und das Pfarrbüro. Seit dieser Zeit besteht ein Kontakt zueinander, was mich freut! In den vergangenen Jahren gab es auch Gegenbesuche in Mainz! Als meine liebe Haushälterin starb, waren aus Verbundenheit drei «Galgener» gekommen, um von ihr Abschied zu nehmen.



In diesem Jahr hat es wieder einmal geklappt, vierzehn Tage darf ich Bruder Patrik Schäfli vertreten und wohne wiederum bei den gastfreundlichen Patres in Nuolen. Was mir an «den Schweizern» gefällt, die ich bisher kennengelernt habe: Ihre Freundlichkeit, ihr herzliches «Grüezi», ihre Gläubigkeit und ihre treue Freundschaft. Ich bin dankbar für diese guten, menschlichen Erfahrungen. Danke für jede freundliche Begegnung!

Vielleicht interessiert Sie noch, was ich als Priester tue. Ich bin in Mainz Domkapitular und bin noch in der liturgischen Ausbildung tätig.

*In Verbundenheit  
Ihr Pfarrer Dr. Franz-Rudolf Weinert aus Mainz*



**Pfarr-Administrator**

Br. Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

**Pastorale Mitarbeiterin**

Corinne Mäder

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

**Sakristan**

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

**Sekretariat**

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1, 8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

**Aktuelle Termine können auch immer auf unserer Homepage nachgeschaut werden.**

***Für Ihre Agenda... ...besondere Anlässe im Monat September 2021*****– Sonntag, 5. September 2021**

09.30 Uhr Familiengottesdienst

Segensfeier mit den 1. Klassen.

Diesen Gottesdienst wird Jolanda Schnorf gemeinsam mit den Erstklässlern mitgestalten.

**– Sonntag, 12. September 2021**

09.30 Uhr In diesem Gottesdienst wird Loris Lüönd die Erstkommunion empfangen.

**– Sonntag, 19. September 2021 –**

**Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag**

09.30 Uhr Der Gottesdienst wird von den Kantoren musikalisch umrahmt.

**Aufgrund der aktuellen Lage sind Anpassungen jederzeit möglich!**

**Bitte informieren Sie sich jeweils auf unserer Homepage**

**oder per Telefon im Pfarramt. Besten Dank.**

# Unsere Gottesdienste

## Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

## Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:  
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

## Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

## Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag  
und Sonntag, 09.30 Uhr

## Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

## Gottesdienste im September 2021

### 1. **Mittwoch**

09.30 Eucharistiefeier

### 3. **Freitag**

*Hl. Gregor der Grosse,  
Herz-Jesu-Freitag*

09.30 Eucharistiefeier  
mit kurzer Anbetung  
und sakramentalem Segen

### 4. **Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

### 5. **23. Sonntag im Jahreskreis**

09.30 Familiengottesdienst  
mit den 1. Klassen  
Opfer für die Aufgaben  
des Bistum Chur

### 8. **Mittwoch – Mariä Geburt**

09.30 Eucharistiefeier

### 10. **Freitag**

09.30 Eucharistiefeier

### 11. **Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

### 12. **24. Sonntag im Jahreskreis**

09.30 Eucharistiefeier,  
Erstkommunion  
von Loris Lüönd  
Opfer für den Neubau  
der Schweizergarde-Kaserne  
in Rom

### 15. **Mittwoch**

*Gedächtnis der Schmerzen Mariens*  
09.30 Eucharistiefeier mit  
P. Röbi Camenzind, Nuolen

### 17. **Freitag – Hl. Hildegard von Bingen**

09.30 Eucharistiefeier

### 18. **Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

### 19. **25. Sonntag im Jahreskreis**

*Eidg. Dank-, Buss- und Bettag*  
09.30 Eucharistiefeier gesanglich  
begleitet von den Kantoren  
Opfer für Seelsorger/innen  
und Pfarreien in Notlagen  
Dreissigster Lydia Kessler

### 22. **Mittwoch**

09.30 Eucharistiefeier

### 24. **Freitag**

09.30 Eucharistiefeier

### 25. **Samstag – Hl. Niklaus von Flüe**

09.30 Eucharistiefeier

### 26. **26. Sonntag im Jahreskreis**

09.30 Eucharistiefeier  
mit P. Josef Vögtli, Nuolen  
Opfer für Migratio Freiburg,  
«Tag der Migranten»

**29. Mittwoch** – Hl. Michael, Hl. Gabriel  
und Hl. Rafael, Erzengel  
09.30 Eucharistiefeier

## STIFTJAHREZEITEN

### im Monat September 2021

5. Alois Schätti-Schnellmann,  
Hinterbergstrasse 78, Galgenen  
Katharina Schnellmann,  
Obergasse 20, Galgenen, letztmals
15. Franz und Josefina Hubli-Ronner,  
Hinterberg, Galgenen
29. Alois Stucki-Horat  
Grabeneeggstrasse 8, Galgenen

**Mit dem Sakrament der Taufe  
haben wir in die Gemeinschaft  
der Kirche aufgenommen  
und wünschen der Familie  
Gottes Segen:**



#### **Fjell Schnyder**

getauft am 20. Juni 2021  
in der Jostenkapelle in Galgenen  
Sohn von Karin und Pius Schnyder-Hegner,  
Reichenburg

#### **Mia Bamert**

getauft am 11. Juli 2021  
in der Jostenkapelle in Galgenen  
Tochter von Morena und Markus  
Bamert-Iantorno, Galgenen

#### **Amanda Meier**

getauft am 18. Juli 2021  
in der Jostenkapelle in Galgenen  
Tochter von Sylvie Reutimann  
und Rolf Meier, Galgenen

## Im Glauben an die Auferstehung haben ihr Leben vollendet



#### **Irene Mächler-Winet**

Geboren am: 01. Oktober 1944  
Gestorben am: 11. Juli 2021  
Abschiedsfeier am: 05. August 2021

#### **Lydia Kessler**

Geboren am: 14. Dezember 1941  
Gestorben am: 13. Juli 2021  
Beerdigt am: 06. August 2021

Der Herr ist nahe allen, die zerbrochenen  
Herzens sind, und hilft denen, die ein zer-  
schlagenes Gemüt haben. *Psalm 34,19*

## Kirchenopfer / Spenden

### Im Monat Juni 2021

3. Fronleichnam  
Für Pro Senectute  
im Kanton SZ Fr. 178.20
5. Firmung 1. Gruppe  
Für das Clubhüs Erstfeld,  
Jugendprojekt  
von Martin Kopp Fr. 134.20
6. Seelsorgehilfswerk  
Kath. Seelsorge  
Im Kanton Schwyz Fr. 219.40
12. Firmung 2. Gruppe  
Für die Bedürftigen  
unserer Pfarrei Fr. 172.30
13. Für das Priesterseminar  
St. Luzi Fr. 174.—
20. Erstkommunion 1. Gruppe  
Für die Stiftung Theodora Fr. 293.50
27. Erstkommunion 2. Gruppe  
Für die Stiftung Theodora Fr. 294.—

#### **Stiftungen:**

- Spenden für die Pfarrkirche St. Martin  
(20.-, 100.-, 40.-) Fr. 160.—
- Antoniusbrot Fr. 370.—

## **Im Monat Juli 2021**

4. Für die Dienststelle Fidei Donum	Fr. 220.40
11. Für Papstopfer / Peterspfennig	Fr. 289.85
18. Für das Projekt «Chance Kirchenberufe»	Fr. 191.25
25. Tannligarten-Gottesdienst in der Kirche Für Brücke Le Pont	Fr. 947.—
Antoniusbrot	Fr. 150.—

**Ein herzliches Dankeschön  
für Ihre Spenden 😊**

## **Gebetsanliegen im September**

### **des Papstes**

Beten wir, dass wir mutige Entscheidungen für einen einfachen und umweltbewusst nachhaltigen Lebensstil treffen und uns über die jungen Menschen freuen, die hierin ganz entschieden leben.

### **der Schweizer Bischöfe**

Wir danken Gott für die Schönheit seiner Schöpfung.

Wir beten für alle, die sich durch ihr politisches und gesellschaftliches Engagement für den Schutz und die Bewahrung von Gottes Schöpfung einsetzen.



## **Firmung von Corinne Ziegler**

Am 4. Juli durften wir die Firmung von Corinne Ziegler feiern. Coronabedingt war die Familie von den beiden Firmungen in der Pfarrei ausgeschlossen gewesen. Doch der Bischof gab problemlos die Erlaubnis, dass Bruder Patrik diese Firmung im Nachhinein spenden durfte.

Zusammen mit der Katechetin Monika Fleischmann und der Familie wurde der Gottesdienst vorbereitet und in die sonntägliche Eucharistiefeier integriert. So kam Corinne und ihre Familie doch noch zum wichtigen Firmfest.



*Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier*

## Ausflug nach Einsiedeln mit den Firmanden

Am 7. Juli 2021 war es soweit, wir konnten unseren Ausflug nach Einsiedeln, den wir dreimal verschieben mussten, endlich antreten.

Per Postauto und Zug fuhren wir in das Klosterdorf Einsiedeln.

Wir durften eine interessante Klosterführung aus der Sicht von Frau Frick erleben. Zuerst führte sie uns in die Stiftsbibliothek. Das grosse Staunen der Firmanden blieb nicht aus. Sie zeigte uns ein grosses Exemplar von einem Messbuch, mit schöner Verzierung. Im Moment sind in den Vitrinen verschiedene alte Zeichnungen ausgestellt, die wir bestaunen konnten. Unter anderem ein altes Bildnis von unserer Martinskirche. Zurück in der Klosterkirche machte sie uns aufmerksam auf die verschiedenen Farben, Formen und Kunstrichtungen. Bemerkenswert für die Firmanden waren auch die Mosaik, die in geduldiger Handarbeit erstellt wurden. Nach diesen interessanten 90 Minuten führte sie uns zurück zur Klosterpforte, da wurden wir von Pater Philipp abgeholt und in den grossen Saal geführt. Wir erfuhren von ihm, wie er sich im Verlauf von seinen Jugendjahren entschied Pater zu werden. Es war eine sehr aktive Gesprächsrunde und Pater Philipp war erfrischend ehrlich und offen in seinen Antworten. Zurück auf dem Klosterplatz machten wir uns mit Glace gestärkt auf den Heimweg.

Beim folgenden Pizza essen im Martins-Träff liessen wir die vergangenen zwei Jahre nochmals Revue passieren. Ich bedanke mich



herzlich bei allen, die mich in diesem Firmweg unterstützt haben.

## Dankessen Erstkommunion



Am 5. Juli lud das Seelsorgeteam die Helferinnen und die Kreativgruppe der Erstkommunion zu einem Imbiss in den Pfarrgarten ein. Bei prächtigem Wetter konnten die Frauen und die jugendlichen Musikanten das reiche Fleisch- und Käsebuffet genießen.



Daniela Ebnöther und Corinne Mäder hatten es mit viel Liebe zusammengestellt und auch noch eine feine Linzertorte gebacken.

In ungezwungenem Rahmen wurden die beiden Erstkommunionstage noch einmal lebendig und auch an weiteren wichtigen und weniger wichtigen Themen war kein Mangel. So verflog der Abend im Nu!



## Herzlichen Dank der Feuerwehr!

Während der verheerenden Unwetter vom 25. Juli hat unsere Feuerwehr einen hervorragenden Einsatz geleistet. Wir möchten allen ganz herzlich danken. Der Dienst ist für die Freiwilligen selbstverständlich, für alle Dorfbewohner und Dorfbewohnerinnen aber eine grosse Hilfe und eine entlastende Sicherheit. Einige mögen sich beklagt haben, weil sie längere Zeit auf Unterstützung warten mussten, doch die Suche nach Vermissten und die Personenrettung hat immer Vorrang. Glücklicherweise kamen aber keine Personen zu Schaden.



(Foto: Feuerwehr Galgenen)

Zudem haben viele Nachbarn einander geholfen und sich gegenseitig unterstützt. Auch sie verdienen unsern Dank und unsere Anerkennung. So hat das schlimme Ereignis vielleicht die Menschen im Dorf einander wieder etwas näher gebracht!? Das wäre immerhin ein kleines Plus!

Br. Patrik Schäfli, Pfarr-Administrator

---

***Aktuelle Anlässe diverser Vereine entnehmen Sie bitte deren Onlineplattformen!  
Anhand der aktuellen Lage haben wir zur Redaktionszeit keine definitiven Angaben.  
Besten Dank.***



Aufschieben ist die große Kunst,  
Dinge, zu denen man heute keine  
Lust hat, nächste Woche erst recht  
nicht zu tun.



# Lieben – wie dich selbst

Selbstmord ist eine häufige Todesursache in der Schweiz. Sich selbst zu vernichten, offenbart einen Hass auf sich oder auf unerträgliche Lebensumstände. Bei Tieren setzt Stress, wenn er eine Schwelle übersteigt, einen Todestrieb frei. Tot zu sein ist besser als noch mehr Stress. Körperliche Schmerzen können solchen Stress verursachen, unfreundliche Selbstkritik ebenso. Den Hass, auch den Hass auf sich selbst, bekämpft die Bibel mit dem Liebesgebot.



Der Apostel Paulus zitiert mit: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (Röm 8,9) ein Gebot des Alten Testaments (Lev 19,18). Das Gebot nimmt Selbstliebe zum Massstab für Nächstenliebe.

## Liebe heisst Loyalität

Das Liebesgebot stammt aus den internationalen Verträgen des Alten Orients. «Liebe» meint dort Loyalität. Die durch den Vertrag Gebundenen sollen die Interessen des Vertragspartners ebenso verfolgen wie ihre eigenen. Sie sollen den Vertragspartner nicht hintergehen.

Lieben bedeutet also, berechnete Interessen wahrzunehmen und zu fördern. Statt von Selbstliebe sprach man in der Antike von Selbstsorge. Gut für sich selbst zu sorgen, bedeutet die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen entsprechend zu handeln. Ein modernes Motto lautet: Sei freundlich zu dir selbst!

Viele Menschen sind unfreundlich zu sich selbst. Die menschliche Persönlichkeit ist kompliziert zusammengesetzt aus Teilpersönlichkeiten. Man hat sie Über-Ich, Es und Ich genannt oder Eltern-Ich, Kind-Ich und Erwachsenen-Ich. Andere finden die inneren Stimmen von Antreiber, Vergleicher, Kritiker, Bewacher, Kind. Diese Stimmen wiederholen dem Erwachsenen, oft verzerrt und übertrieben, was Autoritäten der Kindheit sagten: Streng dich an! Andere sind besser! Das hast du schlecht gemacht! Lass das lieber! Werden solche Gedanken zu mächtig, lösen sie Stress aus, einen Stress, der im Extremfall den Todestrieb freisetzt.

## Unzufriedenheit zermürbt

Sehr weise zitiert Paulus vor dem Liebesgebot einige von den Zehn Geboten, vor allem «du sollst nicht begehren», was anderen gehört. Eine machtvolle innere Stimme des Begehrens ist der Vergleicher: Da hat, kann, ist jemand mehr als du! Wer darauf hört, muss nicht gleich die Ehe brechen, töten oder stehlen. Die Unzufriedenheit ist zermürbend genug.

Zur Selbstliebe gehört, unfreundliche innere Stimmen als etwas Fremdes wahrzunehmen. Diese Distanzierung lässt unterscheiden, was unrechtes Begehren ist und was berechtigtes Interesse. Man wird frei, liebevoll für die eigenen Bedürfnisse zu sorgen. Man wird ein Kanal für Gottes liebende Lebensenergie.

kath.ch/Hans Ulrich Steymans op  
Foto: by\_Stefanie Bernecker - Pfnztal\_pixelio.de



Lou liest ein Schild an einem Haus: «Sprechen-der Hund abzugeben.» Der Hausherr öffnet, führt Lou das Tier vor und fordert es auf: «Erzähl uns was.» «Ich hatte schon als Welpen diese Gabe», sagt der Hund. «Bald jettete ich für den Geheimdienst um die Welt und berichtete meinen Chefs. Ich erhielt viele Auszeichnungen, und jetzt wird ein Film über mich gedreht.» «Was wollen Sie für den Hund haben?», fragt Lou. «Zehn Dollar.» «So wenig für ein solches Tier – Warum?», fragt Lou. «Weil er lügt. Was er Ihnen da gerade erzählt hat, ist alles frei erfunden.»



«Tante», sagte der kleine Peter, «spiele doch mit mir Zoo.» «Aber», wehrte die Tante ab, «davon verstehe ich doch gar nichts.» «Doch, das ist ganz einfach. Ich bin dein Eichhörnchen im Käfig und du bist eine Besucherin, die ihm immer Nüsse, Schokolade und Bonbons bringt.»

Susanne durfte mit ihrer Mutter in die Stadt fahren. Vor einem Lederwarengeschäft blieb sie plötzlich stehen und fragte: «Du, Mutti, fressen Krokodile wirklich Seide?» Mutti fand zunächst keinen Zusammenhang und fragte deshalb zurück: «Wie kommst du denn darauf?» «Hier an der Tasche steht doch: Echt Krokodil, mit Seide gefüttert.»



Als das Telefon läutet, nimmt der Vater von fünf Töchtern den Hörer ab. Eine zärtliche Stimme flüstert: «Bist du es, mein Fröschlein?» «Nein», brummt der strapazierte Vater, «hier ist der Besitzer des ganzen Teiches...»



Der Religionslehrer fragt: «Wo ist das Himmelreich?» «In Erlangen», antwortet Stephan. «Wie kommst du denn darauf?», fragt der Lehrer. Darauf Stephan: «In der Bibel steht doch geschrieben: «Suchet das Reich Gottes zu erlangen.»



Das Kinderfräulein bemühte sich mit Eifer um die kleine Beate, die sich eben verschluckt hatte und heftig husten musste. «Arme Beate, hast du dich verschluckt?» Die arme Beate blickte erstaunt nach oben und piepste: «Nein, ich bin noch da.»



Lehrer im Physikerunterricht: «Was ist Licht?» «Licht, äh, Licht ist, was man sehen kann.» «Unsinn! Mich kann man doch auch sehen, und ich bin bestimmt kein Licht!»



Der stolze Vater prahlt, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann. «Max, sag mal, "Rhinozeros"!», fordert er ihn auf. Max kommt zum Tisch gekrabbelt, zieht sich an der Tischdecke hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt: «Zu wem?»